

IBS Infodienst Biodiversität Schweiz / Information Biodiversité Suisse

Nr. 69 Januar 2012 / Janvier 2012

FORSCHUNG SCHWEIZ / RECHERCHE SUISSE

Wirksame Vernetzung

Vernetzungsprojekte im Kulturland sollen Qualität und Vernetzung der ökologischen Ausgleichsflächen verbessern. Forschende konnten nun zeigen, dass wenig mobile Arten, wie die Feldgrille und die Grosse Goldschrecke, gefördert werden können.

Une mise en réseau efficace

Les projets de mise en réseau en zone agricole ont pour objectif d'améliorer la qualité et l'interconnexion des surfaces de compensation écologique. Des scientifiques ont maintenant montré que des espèces peu mobiles, comme le grillon champêtre et le criquet des clairières, bénéficient de telles mesures.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Inventar der Bodenflechten der Schweiz

Das erste flächendeckende Inventar der Bodenflechten der Schweiz hat 189 Arten zu Tage gefördert. Die Funde wurden kartiert; besonders häufig kommen Bodenflechten in kontinentalen Regionen und in der alpinen Stufe vor, das heisst in extrem trockenen oder kalten Lebensräumen, wo die Konkurrenz durch Blütenpflanzen klein ist.

Inventaire des lichens terricoles de Suisse

Le premier inventaire des lichens terricoles a permis de trouver 189 espèces. Les attestations ont été cartographiées ; les lichens terricoles se trouvent surtout dans les régions continentales et à l'étage alpin, c'est-à-dire en milieu très sec ou très froid, où la compétition des plantes à fleurs est réduite.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Invasive Arten in Gebirgsregionen – Lehren für den Alpenraum

In den europäischen Alpen sind invasive Arten bisher praktisch kein Problem. Dies dürfte sich aber vor allem infolge des Klimawandels ändern. Präventive Massnahmen könnten zukünftige Schäden vermindern. Wissenschaftler haben deshalb das Management von Pflanzeninvasionen in verschiedenen Gebirgen weltweit verglichen, um aus den Erfahrungen aus bereits stärker betroffenen Regionen zu lernen.

Espèces invasives en régions de montagne: une leçon pour les Alpes

Les espèces invasives ne posent quasi pas de problème dans les Alpes européennes jusqu'à présent, mais cela pourrait changer sous l'influence du changement climatique. Des mesures préventives pourraient diminuer les préjudices à venir. C'est pourquoi des scientifiques ont comparé la gestion des invasions de plantes dans plusieurs régions de montagne déjà fortement affectées afin d'en tirer les leçons.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Wertvolle Regenwaldinseln

Der Wert eines Regenwaldes bemisst sich neben seiner biologischen Vielfalt auch daran, wie funktionsfähig er ist. Eine Studie in Kenia kommt zum Schluss, dass auch Regenwaldinseln ihre ökologischen Funktionen erfüllen können.

De précieux îlots de forêt tropicale

La valeur d'une forêt tropicale se mesure, outre sa diversité biologique, aussi à sa capacité de fonctionner. Une étude au Kenya arrive à la conclusion que des îlots de forêt tropicale peuvent remplir les fonctions écologiques de la forêt.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Amphibien im freien Fall

Amphibienpopulationen gehen weltweit zurück. Dieser Trend übersteigt den anderer Tiergruppen erheblich. Eine Studie zeigt nun, dass die Gebiete mit der grössten Amphibienvielfalt auch in Zukunft den stärksten Bedrohungen ausgesetzt sind.

Les amphibiens en chute libre

Les populations d'amphibiens sont en recul dans le monde entier. Cette tendance est nettement plus forte que pour tout autre groupe. Une étude montre que les régions avec une très grande diversité d'amphibiens seront dans le futur toujours exposés à de très fortes menaces.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Waldreservate

Naturwaldreservate sind Schutzgebiete, in denen der Mensch kein Holz nutzt und die Natur einfach Natur sein lässt. Das Ökosystem Wald kann sich unbeeinflusst vom Menschen entwickeln – und dabei zeigt sich eine erstaunliche Dynamik. Diese zu verstehen ist für einen wirkungsvollen Naturschutz, eine effiziente Waldbewirtschaftung und die Waldforschung von zentraler Bedeutung. Das Buch zeigt auf, wie die Walddynamik in Schweizer Naturwaldreservaten seit 1960 abgelaufen ist, worin Naturwälder sich von bewirtschafteten Wäldern unterscheiden und inwiefern sie wieder zu Urwälder werden. Es stützt sich dabei auf Resultate aus 50 Jahren Forschung in Schweizer Naturwaldreservaten und macht diese hiermit erstmals einem breiten Publikum zugänglich.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Mille milliards de pattes (et au moins autant de plumes)

Cet ouvrage propose un tour d'horizon des espèces invasives, menacées, nouvelles ou surprenantes. On y découvre que la tourterelle turque est originaire d'Inde, que l'envahisseur le plus efficace est sans conteste la blatte et qu'un nouveau prédateur est sur le point d'apparaître en Suisse, le chien viverrin. Par ailleurs on y apprend que la régression des amphibiens, très sensibles à la qualité de notre environnement, devrait être un signal fort trop souvent ignoré, que la chouette chevêche est bien mal lotie malgré ses beaux yeux et que les derniers spécimens de grand pingouin, à ne surtout pas confondre avec les manchots, ont disparu à cause de l'homme. Sous forme de chapitres concis et dans un langage vivant, truffé d'anecdotes et accompagné de sympathiques dessins à la plume, ce livre apporte une foule d'informations et est un plaisir pour tout curieux de nature.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Conference: Planet Under Pressure 2012 - New Knowledge Towards Solutions, 26-29 March 2012, London, UK

The conference will provide a comprehensive update of the pressure planet Earth is now under. Participants will discuss solutions at all scales to move societies on to a sustainable pathway. The conference will provide scientific leadership towards the UN Conference on Sustainable Development "Rio+20" (<http://www.earthsummit2012.org/>; Swiss website: <http://rio20.ch>) in June 2012. Several members of the Swiss Academy of Sciences will attend the PUP Conference in London and represent the national committees of the four International Global Change Programms IGBP, DIVERSITAS, IHDP and WCRP.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Tagung: Neue Wege finden! Ehrenamtliche Kartierung im Naturschutz in Geschichte, Gegenwart und Zukunft, 3. - 4. Februar 2012 in Bonn

Mit dem Symposium soll zunächst die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Dokumentation und die Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Vergangenheit aufgezeigt werden. Im Mittelpunkt der Tagung stehen aber Analysen und Diskussionen um die gegenwärtige Situation des Ehrenamtes, den geringen Anteil weiblicher Mitglieder, die sich diesen Aufgaben widmen, sowie zukunftsweisende Wege zur Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements. Organisation: Stiftung Naturschutzgeschichte und Bundesamt für Naturschutz

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Totholz lebt!

Die «Tage der Artenvielfalt im Wald» finden dieses Jahr zwischen den 19. Mai und 17. Juni statt. Sie sind ein ausgezeichnetes Mittel, um einer breiten Bevölkerung die Biodiversität im Wald und die Funktionen des Waldes zu zeigen. In diesem Jahr liegt ein Schwerpunkt auf der Biodiversität des Totholzes: Rund 5000 Arten (Pilze, Flechten, Käfer, Moose, Vögel, Schnecken, Reptilien und Amphibien sowie Kleinsäuger) profitieren von den verschiedenen Formen von Totholz. Vereine, Schulen, Gemeinden und Förster sind aufgerufen, die Gelegenheit zu nutzen und die grosse Artenvielfalt des Totholzes der Bevölkerung zu präsentieren. Auf der Internetseite des Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz sind zahlreiche Materialien dazu erhältlich. Bitte melden Sie Ihren Anlass auch auf der Homepage an. Die Projektleitung liegt beim SVS/BirdLife Schweiz; das Naturama Aargau, das Forum Biodiversität der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz und der Verband Schweizer Forstpersonal VSF sind Partner.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Neues Weiterbildungsprogramm Wasser und Gewässer an der Eawag

Die praxisorientierten Eawag-Kurse (PEAK) richten sich an Fachleute aus Wirtschaft, Verwaltung, Ingenieur- und Umweltbüros. Sie vermitteln aktuelles Wissen und stärken den Austausch unter den Teilnehmenden sowie zwischen Wissenschaft und Praxis. Dieses Jahr werden zum Beispiel Kurse zu den Themen «Erfolgreiche Revitalisierung von Fliessgewässern», «Lebensraum Wasser – was er

leistet, was er braucht», «Herausforderungen einer nachhaltigen Wasserwirtschaft» und «Nanomaterialien in der aquatischen Umwelt» durchgeführt.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

7. NATUR Kongress am 13. April 2012: Landschaft im Spannungsfeld von Schutz und Nutzung

Am 13. April 2012 findet der nationale Kongress NATUR zum siebten mal statt, diesmal zum Thema «Landschaft im Spannungsfeld von Schutz und Nutzung». Der Kongress bringt wiederum führende Fachleute und wichtige Entscheidungsträger zusammen. Wie jedes Jahr erwartet Sie ein Plenumsprogramm mit sachkundigen Referenten und ein vielseitiges Workshopangebot, präsentiert durch führenden Fachorganisationen sowie durch Wirtschaftspartner, Wissenschafts- und Verwaltungsinstitutionen.

7e Congrès NATURE le 13 avril 2012: le Paysage entre protection et utilisation

Le 13 avril 2012 se tiendra pour la septième fois le Congrès national NATURE, avec pour thème «Le paysage, entre protection et utilisation». Le congrès réunit d'éminents spécialistes et d'importants décideurs autour de cette question. Comme chaque année. Le programme de la journée propose nombreuses conférences passionnantes ainsi qu'une offre variée d'ateliers mis sur pied par des organismes de renom, des partenaires économiques, des institutions issues de la science et de l'administration.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

Biology 2012 in Fribourg, 8-10 February 2012

The annual meeting of the Swiss Zoological, Botanical and Systematics Societies will take place in Fribourg, 8-10 February 2012. Among well-known keynote speakers, Dr. Stuart Pimm, Doris Duke Chair of Conservation Ecology at the Nicholas School of the Environment and Earth Sciences at Duke and one of the most cited scientists working in the field of conservation biology will be present.

[weitere Informationen / plus d'informations](#)

IMPRESSUM

Hinweise zum Newsletter

Mit dem Infodienst Biodiversität Schweiz (IBS) bietet das Forum Biodiversität interessierten Personen regelmässig und kostenlos Zugang zu neuen, biodiversitätsrelevanten Forschungsergebnissen. IBS wird an über 1'400 Abonnenten im In- und Ausland verschickt. Sind Sie an der Verbreitung Ihrer Forschungsergebnisse über IBS interessiert? Dann füllen Sie [das Formular](#) aus und schicken es als Anhang an ibs@scnat.ch. Ihre Forschungsergebnisse werden dann mit einer der nächsten Ausgaben des IBS verschickt und auf der Datenbank archiviert.

In der IBS-Datenbank können Sie jederzeit nach den Arbeiten suchen, die bisher veröffentlicht wurden ([Archivsuche](#)).

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an ibs@scnat.ch und schreiben Sie in die Betreffzeile "unsubscribe" und die Mailadresse, unter der Sie den Newsletter erhalten.

Remarques concernant la newsletter

Avec Information Biodiversité Suisse (IBS), le Forum Biodiversité offre aux personnes intéressées un accès régulier et gratuit aux résultats de nouvelles recherches sur la biodiversité. IBS est envoyé à plus de 1'400 abonnés en Suisse et à l'étranger. Etes-vous intéressé à une diffusion des résultats de vos recherches par IBS? Alors complétez [le formulaire](#) et envoyez-le à ibs@scnat.ch. Les résultats de vos recherches seront diffusés avec une prochaine édition de IBS et archivés dans notre base de données.

Dans la base de données IBS, vous pouvez en tout temps consulter les travaux publiés jusqu'ici ([recherche dans la base de donnée](#)).

Si vous ne souhaitez plus recevoir la newsletter IBS, veuillez envoyer un courrier électronique à ibs@scnat.ch et écrire dans le sujet du message "unsubscribe" ainsi que l'adresse à laquelle vous recevez la newsletter.

IBS

Redaktionsteam: Dr. Danièle Martinoli, Dr. Gregor Klaus

Forum Biodiversität Schweiz, SCNAT, Schwarztorstrasse 9, CH-3007 Bern

ibs@scnat.ch